

112. Plenarsitzung am 11. Juni 2021

Drs. 18/9399: Musikpädagogischen Nachwuchs in Niedersachsen sicherstellen

Rede des Landtagsabgeordneten Burkhard Jasper:

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Die Kultur ist von der Corona-Pandemie stark betroffen. Mit diesem Antrag wollen wir in dieser Zeit ein deutliches Zeichen für die Kultur setzen. Sie ist wichtig in unserem Land. Wir wollen sie flächendeckend erhalten.

In den Gemeinden und Städten Niedersachsens gibt es Chöre, Orchester, Spielmannszüge, Bands und Musikvereine mit insgesamt über 220 000 Mitgliedern. Dadurch wird das Gemeinschaftsgefühl in unseren Kommunen gestärkt. Viele engagieren sich in der Amateurmusik ehrenamtlich und ermöglichen so eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Sie benötigen Unterstützung von Musikpädagogen. Wir wollen sicherstellen, dass ausreichend Nachwuchs ausgebildet wird.

Forschungen haben herausgestellt, dass für eine optimale Förderung von Kindern die frühkindliche Bildung eine herausragende Bedeutung hat. Dies kann auch durch Musik geschehen. Für diese Aufgabe werden ebenfalls Musikpädagogen benötigt. Das vom Land geförderte Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung hat hierzu Vorschläge erarbeitet und sichert den Transfer von der Wissenschaft in die Kindertagesstätten und umgekehrt.

Musik fördert die Zusammenarbeit in einer Gruppe, erhöht das Selbstwertgefühl, weckt Fantasie, stärkt die Ausdauer und verbessert die Konzentrationsfähigkeit. Deshalb sind die vielfältigen Angebote in unseren Musikschulen so wichtig. Dort wird Hervorragendes für die Breitenförderung geleistet. Dort werden zudem Talente entdeckt.

Das Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik!“ kann ohne Musikpädagogen nicht durchgeführt werden. Hinzu kommen Angebote für ältere Menschen in Heimen und Tageseinrichtungen. Zudem kooperieren die Musikschulen mit den Kirchen, die erheblich zum musikalischen Leben in unserem Land beitragen.

In der Laienmusikkultur, bei der frühkindlichen Bildung und in den Musikschulen wird viel für die Teilhabe aller Schichten in unserer Gesellschaft bewirkt. Musik verbindet Menschen verschiedener Kulturkreise, Kinder und Senioren, Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Dies zeigt sehr deutlich: Kultur leistet einen großartigen Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, für ein friedliches Miteinander. Dafür müssen Musikpädagogen ausgebildet werden.

Der Bedarf an Lehrkräften an Musikschulen wird in den nächsten zehn Jahren auf über 1 300 geschätzt. Hinzu kommt der Personalbedarf für die Laienmusik. Schon jetzt ist ein Mangel an Fachkräften spürbar, wie gestern auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes niedersächsischer Musikschulen betont wurde.

Wir wollen handeln und schlagen deshalb ein Bündel von Maßnahmen vor.

Zunächst muss Interesse geweckt werden für die Musik. Dies geschieht in Niedersachsen durch das Programm „Wir machen die Musik!“. Hier werden die Grundlagen dafür gelegt, dass Kinder ein Instrument erlernen, in Gruppen aktiv werden und sich überlegen, ihr Hobby zum Beruf zu machen. Auch deshalb wollen wir dieses Programm weiterentwickeln.

Ich möchte darauf hinweisen, dass die allgemeinbildenden Schulen eine Berufsvorbereitung allein nicht leisten können. Auch für diese Aufgabe benötigen wir die Angebote der Musikschulen.

Wer Interesse hat, muss die Möglichkeit haben, sich im Bereich der Musik ausbilden zu lassen. Dazu gibt es verschiedene Studiengänge mit unterschiedlichen Profilen wie Jazz, Pop, Klassik, Musical und Elementare Musikpädagogik. Zusammen mit den Hochschulen sollen Maßnahmen ergriffen werden, damit die vorhandenen Studienplätze in Niedersachsen voll ausgelastet werden.

Solch einen Beruf werden Menschen aber nur ergreifen, wenn eine angemessene Entlohnung gewährleistet wird. Deshalb fordern wir, dass sich die Landesregierung für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse einsetzt. Insgesamt benötigt das Berufsfeld eine Aufwertung.

Nur durch die Kreativität der Vereinsvorstände vor Ort konnten trotz der Corona-Pandemie negative Konsequenzen für das Musikleben abgeschwächt und in Teilen verhindert werden. Allen, die sich dort eingesetzt haben, danke ich herzlich. Wir wollen die Strukturen in der Amateurmusik erhalten. Dafür ist es jetzt auch erforderlich, zeitnah praktikable Probebedingungen für Orchester, Chöre und Bands zu schaffen, zumal wegen der niedrigen Inzidenzen wieder mehr möglich ist.

Die Musikakademie in Wolfenbüttel bietet Kurse zur Qualifizierung und Professionalisierung an. Sie soll durch die Entwicklung verlässlicher Finanzstrukturen zusammen mit dem Landesmusikrat unterstützt werden. Dazu hat auch der Landesrechnungshof eine Stellungnahme abgegeben. Eine bessere Verzahnung mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung wird angestrebt.

Schließlich soll das Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung verstärkt bei der Erarbeitung musikalischer Projekte einbezogen werden.

Musikpädagogik kann dazu beitragen, Bildung und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu fördern. Deshalb wollen wir den Nachwuchs sicherstellen; wir wollen das Musikland Niedersachsen weiterentwickeln.

Schönen Dank.